



## Kleine Spenden können sehr hilfreich sein, wenn richtig verwendet

*Frère Joseph aus Clairefontaine hilft in Madagaskar*

Joseph ist aus Madagaskar. Sein Name ist Joseph Michel Ignace RANDRIANAIMANGA. Er hat in Madagaskar die Herz-Jesu-Priester kennen gelernt, ist dann aber ein anderer Weg gegangen im Dienst der Ärmsten, im Süden seines Landes. Hier hat er sich mit Ordensschwestern und einigen Wohltätern, um Gefängnisinsassen bekümmert, die unter menschenunwürdigen Bedingungen ihr Dasein fristen. Viele von ihnen haben keine Verwandten mehr, um ihnen Essen und sonstiges zum Überleben zu bringen. Ohne Hilfe von außen sind die Gefangenen verloren. Mit einigen Wohltätern hat sich Joseph ihrer angenommen, und sogar erreicht, mit der Erlaubnis des Gefängnisdirektors, im Gefängnis selbst einiges zum Besseren zu wenden.

*Frère Joseph legt in Clairefontaine die ersten Ordensgelübde ab.*





Die Menschen in dieser Südregion sind arm, sehr arm. Auch wenn sie viel auf dem Felde arbeiten, ist damit nicht gesagt, dass sie genug zum Überleben erwirtschaften. Die regelmäßigen Dürrezeiten bringen es mit sich, dass alle drei, vier Jahren eine große Hungersnot sich breit macht. So auch wieder in diesem Jahr.



Mit seiner kleinen Gruppe, um die *Filles de la charité de Saint Vincent de Paul* versammelt, versucht Joseph, von hier aus, zu helfen. Denn auf Einladung seines früheren Novizenmeisters ist Joseph nach Frankreich gekommen, um in der frankophonen Ordensprovinz, sein Leben als Herz-Jesu-Priester weiterzuleben. So hat Joseph am 1. Oktober 2020 in Clairefontaine die Ordensgelübde abgelegt, und ist nun „Frère Joseph“. Sein Provinzial hat ihn nach Clairefontaine geschickt, um hier als Ordensbruder zu wirken und auch seinen Einsatz für die Armen in Madagaskar fortzuführen.



Frère Joseph kennt die Armut im Süden seines Landes nur zu gut. Er hat sich dort mehrere Jahre, um ältere und kranke Menschen bekümmert, denen er half ihre Unterkunft auszubessern. Eine feste Bleibe haben viele nicht, und nach jedem Sturm und starken Regen heißt es die Bleibe, die oft nicht einmal ein Dach hat,



auszubessern. Auch den Kindern aus armen Familien hat er mit der kleinen Gruppe Saint-Vincent de Paul geholfen, denn oft können die nicht einmal Hefte und Schreibzeug besorgen. Bei Schulbeginn wird dann den ärmsten Familien das Notwendigste gegeben.

Es ist wieder Dürrezeit im Süden, Monate ohne Regen. Die Ernte ist ausgefallen und mit Hilfe der Spenden an die lokalen Mitarbeiter, sorgt Frère Joseph dafür, dass die am härtesten Betroffenen Reis, Öl und Wasser erhalten.

Wasser? Ja, Trinkwasser ist das größte Problem, und die Menschen, die auf dem Land leben, müssen in die Städte gehen, um Trinkwasser zu kaufen, meistens mit dem kargen Erlös vom Verkauf ihrer Herden, die sie wegen der Dürre





Die Kinder freuen sich über das Schreibzeug, das ihnen verteilt wird.



und des Mangels an Wasser nicht mehr halten können. Mehr Wasser, und vor allem billigeres Trinkwasser könnte viel helfen. Es gibt einige Brunnen, aber sie reichen nicht aus, und deren Besitzer verlangen hohe Preise für das Wasser.

Die kleine Gruppe um Frère Joseph hat sich dazu entschlossen, Brunnen zu graben, damit auch die Armen zu Wasser kommen in den nächsten Dürrezeiten. Der Ortsvorsteher ist über dieses Projekt erfreut, nur fehlt auch hier das nötige Geld. Denn Pumpen werden gebraucht, auch ein Fahrzeug, um das Wasser an Ort und Stelle zu bringen. Einige Tausend Euro müssen aufgebracht werden, um drei

Brunnen zu graben und mit einem Gespann Wasser zu den Bedürftigen zu bringen.

Nicht viel, könnte man sagen, aber wenn man nicht einmal das Nötigste zum Überleben hat, sind solche Summen an Ort und Stelle nicht aufzubringen.

So wenden wir uns an alle, die ganz konkret helfen wollen. Sie können das, indem sie dieses kleine, aber wichtige Projekt unterstützen.

**Spenden können auf das Konto von  
Heimat und Mission überwiesen werden,  
mit dem Vermerk: „Für Madagaskar“  
Konto: LU07 1111 0137 5982 0000**

Wir danken Ihnen, und werden im nächsten Heft über das Projekt „Wasser“ von Frère Joseph berichten.

Im Namen aller, denen die Spenden helfen werden, herzlichen Dank.

*P. Jean-Jacques Flammang scj*



Die Gruppe der Helfer und Frère Joseph im kleinen Laden, den er eingerichtet hat, um eigene Produkte zu verkaufen.

